



Der König der Wälder

Die Steiermark ist seit jeher als „Rotwildland“ bekannt. Bereits die Babenberger haben hier Rotwild gejagt. Heute bildet der östliche Rand der Alpen die Verbreitungsgrenze dieser Wildart im Bundesland. Auch wenn die östlichen Landesteile durchaus geeigneten Rotwildlebensraum bieten würden. Mögliche Konflikte mit landeskulturellen Interessen haben dazu geführt, dass aktuell rund ein Viertel der Landesfläche als „rotwildfreie Zone“ ausgewiesen sind.



STECKBRIEF: ROTWILD

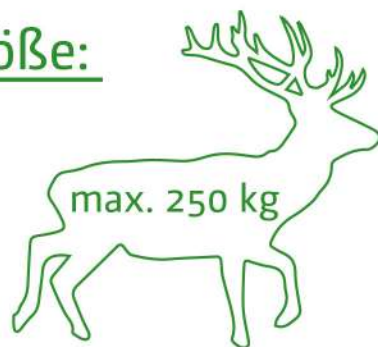


Nahrung:



Gräser und Kräuter
Triebe, Knospen und Blätter
Feldfrüchte, Baumfrüchte

Größe:



1,5
Meter

2,5 Meter

Lebensweise:



IN RUDELN
mit bis zu
200
TIEREN

Jagd:



Um die Bestände nicht unkontrolliert anwachsen zu lassen, werden jährlich in der Steiermark im gesetzlichen Auftrag rund 12.000 Stück Rotwild erlegt. Nur etwa ein Viertel davon sind Hirsche. Die Eingriffe erfolgen so fachgerecht, dass die natürliche Sozial- und Altersstruktur erhalten bzw. wiederhergestellt wird.

Der Begriff Rothirsch leitet sich vom rotbraunen Sommerfell ab. Im Winter ist es graubraun.



Rotwild ist unser größtes lebendes Säugetier in der Steiermark - unser Elefant sozusagen. Die Erhaltung dieses wilden Schatzes erfordert ein ausgeklügeltes Lenkungs-system in unserer Kulturlandschaft.

In der Steiermark leben rund 33.000 Stück Rotwild, 20.000 - 25.000 davon werden jeden Winter über ein Netz von Fütterungen und Wintergattern in Gebiete gelenkt, wo sie Ruhe, Deckung und Nahrung vorfinden.



Rotwildjagd ist keine Schadensbekämpfung, wir gehen hier als Jäger mit einer faszinierenden, hoch sensiblen, sozialen und auch intelligenten Wildart um. Das darf im Umgang mit diesem Wildtier nie außer Acht gelassen werden.